sammelnde Aether stark mit Alkohol geschwängert ist — vorgebeugt werden, indem die Vorrichtung zu treffen möglich wäre, dem zutropfelnden Alkohol eine schnelle Vereinigung mit der kochenden Mischung zu gestatten; so wäre gewiß diese Art, den Schwefel, Aether darzustellen, wegen der fortwährenden Destillation, ohne die geringste Untersuchung, allen andern vorzuziehen.

Darstellung des Quittenschleims;

vom

Apotheker Dr. Zier in Zerbst.

Der Vorschlag, der neuerlich gemacht wurde, einen trocknen Quittenschleim vorrätzig zu bereiten, war zwar willkommen; allein ein auf jenem Wege bereiteter Schleim hat sich durch das langwierige Austrocknen verändert. Ich behandelte den Quittensamen nach meiner Methode, das isländische Moos zu extrahiren und seine Gallerte zu gewinnen, und erhielt so einen trocknen keine Feuchtigkeit anziehenden Schleim. Man läßt die Lösung des mit heißem Wasser bereiteten Quittenschleimes so weit verdunsten, daß ohngefähr 30 Theile einen Theil trocknen Schleim enthalten. Diesen zähen Schleim vermischt man, schnell umschüttelnd, mit einem gleichen Theil Alkohol von 80 g. Der Quittenschleim sondert sich schnell ab und wird mittelst eines Schaumlöffels getrennt, etwas ausgebreht über Holzstäbchen gelegt, und während einer Stunde in einer erwärmten Stube getrocknet.

So dargestellt erscheint der trockne Quittenschleim fast farblos, und 1 Gran desselben giebt mit einer halben Unze bis einer Unze Wasser einen klaren farblosen zähen Schleim. Man erhält bei Anwendung dieses Verfahrens $\frac{1}{2}$ trocknen

Schleim weniger, als man erhält, wenn man die Ausziehung der Kerne bis zur Trockne verdunstet.

Wir müssen jedoch es dem Urtheile der Aerzte überlassen, ob der durch Auflösung eines Quittenextraktes, auf eine oder die andere Weise bereitet, erhaltene Schleim dieselbe arzneiliche Kraft besitze, wie ein frisch bereiteter Schleim des bisherigen Verfahrens. Der Quittenkern enthält ein dem ätherischen Oele der Bittermandeln ähnliches Del. Dieses ist im frisch bereiteten Schleim zugegen, und trägt vielleicht wesentlich zu dessen Heilkraft bei. Im getrockneten Schleime fehlt dieses ätherische Del.

Chemikalische Mittheilungen

vom

Professor Dr. v a n M o n s in Löwen.

Ueber Zersetzung des Wassers und Eisensuboxydul.

Die Neigung des Wassers zu halben Atomen sich zu zerlegen durch ein ganzes Atom der Körper, welche dasselbe zu zerlegen vermögen, und mit halben Atomen der Bestandtheile des Wassers sich zu verbinden, ist merkwürdig. In der That findet durch die Säure keine andere Zersetzung oder Verbindung statt. Die Dxydsulfuren zerlegen, in welchem Verhältniß sie auch mit dem Wasser verbunden seyn mögen, nur ein halbes Verhältniß Wasser. Beim Schwefelantimon hört die Zersetzung auf, wenn die Säure zur Hälfte gesättigt ist. Bei den Versuchen von Magnus verwandelte das Hydrogen das Eisenoxydul in Suboxydul. Zinkfeile wird in Wasser, welches mit schweflichter Säure gesättigt ist, nur suboxydirt; es schlägt sich Schwefel nieder, Schwefelwasserstoff und schweflichte Säure werden gebildet,